

Protokoll der Generalversammlung 2016

Verband Luzerner Gemeinden VLG

Mittwoch, 13. April 2016, 17.00 Uhr
Rothenburg, Pfarreiheim

Anwesend sind:

68 Delegierte (Gemeinden) mit einem Stimmpotenzial von 314 Stimmen. Das einfache Mehr beträgt 23 Stimmen, das qualifizierte Mehr liegt bei 158 Delegierten (Gemeinden).

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Hans Jörg Hauser, Eich
- Leo Kneubühler, Ufhusen
- Hans Felder, Doppleschwand
- Anna Christen, Hergiswil

Die obgenannten Personen nehmen die Wahl als Stimmzähler an.

Vorsitz: Präsident Hans Luternauer, von Amtes wegen
Protokoll: Sandra Infanger Christen, VLG Geschäftsstelle

1. Eröffnung der 20. ordentlichen Generalversammlung

Die GV wird vom Präsidenten, Hans Luternauer, eröffnet. Die Begrüssung erfolgt mit namentlicher Nennung wie folgt:

- Paul Winiker, Regierungsrat, Justiz- und Sicherheitsdepartement
- Walter Stalder, Direktor Wirtschaftsförderung Luzern
- Guido Solari, Präsident Gemeindeschreiberverband des Kantons Luzern
- Bernhard Büchler, Gemeindepräsident Rothenburg
- Martin Merki, Stadtrat Luzern, Sozialdirektion
- Vorstandskolleginnen und -kollegen VLG, Bereiche und Arbeitsgruppen
- Ludwig Peyrer und Mitarbeitende der VLG-Geschäftsstelle

Auf die Nennung der Entschuldigungen wird verzichtet, die Liste kann via Geschäftsstelle eingesehen werden.

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Der Vorstand weiss das Interesse und die Verbundenheit mit und unter den Gemeinden zu schätzen. Ebenfalls erfreulich ist, dass die meisten an den kommunalen Gesamt-erneuerungswahlen vom 01.05.2016 wieder antreten; ist doch Gemeinderat/Gemeinderätin ein Beruf, der nicht einfach so lernbar ist. Die direkte Demokratie und auch eigene Entscheide sind in dieser Tätigkeit direkt spürbar. Der Dank gilt allen; auch jenen, die sich nicht mehr zur Wahl stellen.

Die Versammlung ist mit der Traktandenliste einverstanden.

2. Genehmigung Protokoll der GV vom 29.04.2015

Das Protokoll wurde allen mit der Einladung zugestellt. Der Präsident erkundigt sich nach allfälligen Fragen, Ergänzungen resp. Präzisierungen und dankt der Verfasserin.

Beschluss:

Das vorliegende Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung Jahresbericht 2015 (inkl. Tätigkeitsbericht FAPI)

Die Unterlagen wurden allen mit der Einladung zugestellt. Sie werden nicht speziell erläutert und kommentiert. Der Vizepräsident, Beat Bucheli, dankt den Verfassern - im Besonderen dem Präsidenten für seinen grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Er lässt über die beiden Berichte abstimmen.

Beschlüsse (in globo):

- **Der Jahresbericht 2015 wird einstimmig genehmigt.**
- **Der Tätigkeitsbericht FAPI 2015 wird einstimmig genehmigt.**

4. Finanzen

- Genehmigung der Jahresrechnung 2015 und Entlastung der Organe
- Genehmigung Mitgliederbeitrag 2016 und Budget 2016
- Kenntnisnahme Finanzplan 2017-2020

Der Vizepräsident erläutert und kommentiert die vorliegenden Papiere. Die Jahre 2014 und 2015 sind nicht miteinander vergleichbar, bedingt durch den fehlenden Beitrag der Stadt Luzern. Dies hat die Budgetierung für 2016 nicht einfach gemacht. Der betriebliche Ertrag der Jahresrechnung 2015 ist besser als budgetiert. Der Mehraufwand für Projekte hingegen war enorm, es ist jedoch alles erklärbar (Verweis auf Jahres- und Tätigkeitsberichte). Der Verlust vermindert das Eigenkapital, worüber sich der Vorstand Gedanken gemacht hat. Es gilt nun, in Zukunft das Nötige vom Gewünschten zu trennen. Analog Kanton und Gemeinden muss auch der VLG sparen. Trotzdem sieht das Budget 2016 einen Verlust vor. Mit Blick auf den Finanzplan 2017-2020 muss es gelingen, die Stadt Luzern zu einer erneuten Mitgliedschaft zu bewegen. Der Leistungsabbau soll auf einem erträglichen Niveau stattfinden. Ein leichtes Plus resultiert voraussichtlich erst ab 2019 (Szenario: keine Beitragserhöhung, ohne Mitgliedschaft Stadt Luzern).

Beat Bucheli bedankt sich bei den Verantwortlichen für die sauber geführte Jahresrechnung und die Bereitstellung der Unterlagen, bei den Delegierten fürs Vertrauen. Auf das Vorlesen des Revisionsberichtes wird verzichtet, eine Entlastung der Organe der Versammlung nahe gelegt.

Beschlüsse:

- **Die Jahresrechnung 2015 wird einstimmig genehmigt, die Organe werden gleichzeitig entlastet.**
- **Der Mitgliederbeitrag 2016**
 - **Sockelbeitrag für Gemeinden mit mehr als 1'000 Einwohner: CHF 2'000.00**
 - **Sockelbeitrag für Gemeinden mit weniger als 1'000 Einwohner: CHF 1'000.00**
 - **Pro-Kopf-Beitrag: CHF 2.05**
- **und das Budget 2016 werden einstimmig genehmigt.**
- **Der Finanzplan 2017-2020 wird in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.**

5. Kenntnisnahme Mehrjahresplanung 2016-2018

Die Mehrjahresplanung wurde allen mit der Einladung zugestellt. Der Präsident kommentiert diese kurz. Sie wird laufend aktualisiert und ergänzt.

Der Buttisholzer Gemeindepräsident, Franz Zemp, befürwortet die Stossrichtung beim Projekt „stark.lu“. Er plädiert jedoch für die flächendeckende Einführung der Globalbudgets auf freiwilliger Basis, da die Vergleichbarkeit ohnehin nicht gegeben ist. Armin Hartmann, Bereichsleiter Finanzen im Vorstand des VLG, geht auf die Bedenken seines Vorredners ein. In der Vernehmlassung hätten sich 80 % der Gemeinden und eine grosse Mehrheit der Parteien für eine Vereinheitlichung ausgesprochen. Der VLG habe aufgrund dessen die Standardisierung höher gewichtet als die Bedenken.

Der Krienser Gemeindepräsident, Cyrill Wiget, äussert sich zu den Themen Aufgaben- und Finanzreform 18 sowie Konsolidierungsprogramm (KP) 17. Der Gemeinderat Kriens sei besorgt darüber, die Kostenneutralität als Ziel sollte das absolute Minimum sein. Er appelliert an den VLG, die Interessenvertretung mit allen Mitteln zu wahren.

Beschluss:

Die Mehrjahresplanung 2016-2018 wird in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.

6. Wahlen

Der Präsident erläutert die Ausgangslage. Im Herbst 2015 trat der Willisauer Stadtschreiber Peter Kneubühler als Vertreter des Gemeindeschreiberverbandes nach rund siebenjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand aus. Als Nachfolger trat gegen Ende Jahr Matthias Kunz, Gemeindeschreiber von Hergiswil, die Vertretung der Gemeindeschreiber an. Er muss an der heutigen GV noch bestätigt werden, sein Lebenslauf wurde mit den GV-Unterlagen zugestellt. Matthias Kunz nimmt die Gelegenheit wahr, sich persönlich vorzustellen.

Wahlergebnis:

Matthias Kunz wird einstimmig gewählt.

7. Statutenanpassung

Der Präsident erläutert Ausgangslage und Antrag, welche mit den GV-Unterlagen zugestellt wurden. Die heutige Regelung betreffend Vorstandsmitgliedschaft für abtretende Gemeinderatsmitglieder ist unbefriedigend, da weder die Einberufung einer ausserordentlichen GV zur Deckung der Vakanz noch eine vorübergehend personelle Unterbesetzung des Vorstandes ideal sind. Die neue Regelung ist pragmatisch und würde es aus einem Gemeinderat ausscheidenden Vorstandsmitgliedern erlauben, noch längstens bis zur nächsten GV im Vorstand zu verbleiben.

Beschluss:

Der beantragten Statutenanpassung wird einstimmig zugestimmt.

8. Grussworte und Informationen

Paul Winiker, Regierungsrat, Vorsteher Justiz- und Sicherheitsdepartement, überbringt die Grüsse der Luzerner Regierung und informiert über aktuelle Projekte. Das KP 17 ist dabei die grösste Herausforderung, da dies auch die Gemeinden betreffen wird. Aus Sicht des Kantons ist ein starker und geeinter VLG wichtiger denn je, um die kommenden Aufgaben bestmöglich lösen zu können.

Armin Hartmann, Bereichsleiter Finanzen im Vorstand des VLG, betont die Haltung des Verbandes, dass das KP 17 für die Gemeinden im Minimum haushaltsneutral sein muss. Die Lösung der Finanzprobleme des Kantons ist in erster Linie Aufgabe des Kantons, in der heutigen Situation sei jedoch auch ein Mitarbeiten der Gemeinden gefordert. Die Gemeindeautonomie ist dabei zu wahren, der Dialog muss auf Augenhöhe stattfinden. Das Vertrauensverhältnis zwischen Kanton und Gemeinden darf unter dem KP 17 nicht leiden.

Der Rothenburger Gemeindepräsident, Bernhard Büchler, begrüsst als Gastgeber die Anwesenden und freut sich über die Wahl von Rothenburg als Durchführungsort der GV.

9. Imagekampagne „WIRken für alle“

Guido Solari, Präsident des Gemeindeschreiberverbandes des Kantons Luzern, stellt die Imagekampagne „WIRken für alle“ für die Luzerner Städte und Gemeinden vor. Es soll aufgezeigt werden, was die Aufgaben einer Gemeinde sind, das Interesse am Gemeindegeschehen und die Identifikation mit der Gemeinde sollen gesteigert werden. Dazu sind diverse Aktivitäten und flankierende Massnahmen geplant, wobei jede Gemeinde ihre Aktivitäten und Kosten selbst bestimmen und steuern kann. Die Gesamtkosten der Kampagne betragen rund 105'000 Franken, finanziert durch Gemeindeschreiberverband, Gemeindebeiträge/Beitrag VLG und Sponsoring. Als Nächstes gibt es eine Umfrage bei allen Gemeinden mit verbindlichen Rückmeldungen, bei potenziellen Sponsoren ist man bereits vorstellig geworden. Falls die Grundfinanzierung gesichert ist, wird im Sommer 2016 mit der Umsetzung der Mittel und Massnahmen begonnen. Kampagnenstart ist Frühling 2017.

10. Verschiedenes

Der Präsident verabschiedet das zurückgetretene Vorstandsmitglied Peter Kneubühler und verdankt dessen Einsatz zugunsten der Luzerner Gemeinden. Er war ein verlässlicher Kompass und konnte sich bei Vollzugsaufgaben einbringen. Er hat ab und an den „Teufel im Detail“ gefunden und stets gegen neue Vorschriften und Bürokratisierung gekämpft.

Der Direktor der Wirtschaftsförderung Luzern, Walter Stalder, blickt auf 10 Jahre der Stiftung und damit auch auf 10 Jahre Kooperation mit dem VLG zurück. Die Ansiedlungen gingen trotz grossen Investitionen zurück. Nun werden die Bereiche Standortpromotion und Wirtschaftsförderung organisatorisch zusammengelegt. Die Stiftung soll dadurch besser spürbar werden, sie präsentiert sich weiterhin in Gemeinden, Unternehmen und regionalen Entwicklungsträgern.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sich der Präsident bei allen für das heutige Kommen und das entgegengebrachte Vertrauen. Die GV wird mit den besten Wünschen an alle Anwesenden geschlossen.

Ende der GV: 19 Uhr
Rothenburg, 13. April 2016
Für das Protokoll: Sandra Infanger Christen, Geschäftsstelle